

Zu Besuch in der Biogasanlage Häfeli in Lenzburg

Die Berufsschule Scala erhält einen Einblick in die Herstellung von Biogas

Die Lernenden der PrA Betriebsunterhalt und Gartenbau erhielten einen Einblick in die Herstellung von Biogas.

Einige Lernende kannten diese Anlage bereits – sie liefern regelmässig Grünabfälle hierhin. Seit dieser Betriebsbesichtigung wissen sie nun auch, dass sie damit die Herstellung umweltfreundlicher Energie fördern.

Am 15. November 2022 reisten Lernende und Lehrpersonen der Berufsschule Scala mit dem Zug von Aarau nach Lenzburg. Zu Fuss ging es weiter zur Biogasanlage im Lenzburger Industriegebiet.

Ankunft auf dem Gelände

Herr Dössegger erwartete die Lernenden und Lehrpersonen bereits. Anhand einer Informationstafel durften die Lernenden die Theorie kennenlernen. Dann startete die Gruppe die Führung durch die Anlage. Doch...



Das Herz der Anlage ist 365 Tage im Jahr in Betrieb: der Fermenter

Der Tipp, ein «Chlämmerli» für die Nase mitzunehmen, wurde nicht berücksichtigt und so war niemand vor dem intensiven Geruch geschützt. Nach dem ersten Raum, wo das Grüngut gelagert wird, war der Geruch dann wieder erträglich und alle konnten sich erneut auf die informativen Erläuterungen über die 2005 gebaute Anlage konzentrieren. Nach der Lagerung gelangt das Grüngut ins Herz der Anlage: in den **Fermenter**.



Lernende und Lehrpersonen der Berufsschule Scala mit Herrn Dössegger, Betriebsleiter der Biogasanlage der Häfeli AG.

Gasproduktion durch Bakterien

Der 28 Meter lange Fermenter kann 350 Tonnen Grüngut aufnehmen. Mit Hilfe von Bakterien wird die Biomasse zersetzt. Beim 14-tägigen Prozess entsteht Methan, mit welchem Biogas und Strom produziert wird. So können Lastwagen mit grünem Treibstoff fahren und es kann der Stromverbrauch von 130 Einfamilienhäuser gedeckt werden. Das alles ist nur möglich durch die Anlieferung von ausreichend Material der Gemeinden, Gärtnereien und von Privatpersonen.

Angeliefertes Grüngut – oftmals verunreinigt

Herr Dössegger erklärt, dass das angelieferte Grüngut oftmals Plastik enthält. Es ist für die Mitarbeitenden der Biogasanlage sehr aufwendig, das Plastik herauszusuchen. Zudem müssen sie anschliessend für die Entsorgung noch bezahlen. Bei diesem Punkt bittet Herr Dössegger alle Lernenden, sehr gut auf die Mülltrennung zu achten.

Am Ende profitieren auch die Bauern

Nach zwei Jahren auf der Anlage ist das Grüngut bereit zur Weiterverarbeitung. Es ist der perfekte, nahrhafte und hilfreiche Dünger der Bauern für das Feld, sowie gute Erde für Privatgärten. Von der Biogasanlage profitieren viele, wobei die Anlage von nur drei Mitarbeitenden (3) betrieben wird.

Es gibt immer mehr Biogasanlagen im Kanton. So bauen auch die Gemeinden Aarau und Buchs zusammen eine neue Anlage.